

IM KAMPF UM DAS SEIN

Erlebnisse eines Deutschen in Süd-Afrika. — Die Kunst alles zu sein, wenn der Hunger nagt. — Vom Panderillio-Sänger zum Lokomotivführer. — Abenteuer und Erfahrungen.

20 Jahre können nicht ohne Arbeit sein. Von dem Vorwort zum ersten Bericht über meine Erlebnisse im Jahr 1890 bis heute...

Das sind die Fragen, die an mich gestellt werden, wenn man von Afrika kommt, um seine Abenteuer zu erzählen, und nicht in ungeduldriger Hast, sondern in ruhiger Besinnung, um die Ursachen der Ereignisse zu erklären, die mich zu dem, was ich heute bin, geführt haben.

Ob diese Erfahrungen oder Gelegenheiten, die mir die Welt offenbarten, die ich heute für meine Heimat ansehe, das ist eine Frage, die ich mir selbst nicht beantworten kann. Die Welt ist so groß, so unerschöpflich, so unbegreiflich, dass ich mich nie satt an den Erlebnissen machen könnte.

Die deutsche Dampfer „Bundesrat“ brachte mich nach Durban, der Hafenstadt der englischen Kolonie Natal. Meine Aufgabe war es, die Kohlen zu kontrollieren, die für die Dampfer bestimmt waren.

Die Besätze gingen der Reue nach, doch der Dampfer war zu schwer, um an Land zu gehen. Ich sah mich gezwungen, die Kohlen auf einem anderen Wege zu transportieren.

Es ist ein überaus anstrengendes Lebensbild, das dem Reisenden die Erinnerung an Natal festigt und dessen liebliche Natur tief ins Herz gräbt. Meine Abenteuer begannen, als ich einen anderen Weg fand, um die Kohlen zum Meer zu transportieren.

Es war ein Tag, als ich den Berg hinauf zur Goldmine ging. Die Luft war so klar, so schön, dass ich mich nie satt an der Landschaft machen konnte.

Als Kommissar in solchen Plätzen des ersten Entwurfs zu sein, ist eine Aufgabe, die man nicht leichtfertig übernehmen sollte. Ich sah mich gezwungen, meine Erfahrungen und Kenntnisse in den Dienst der Kolonie zu stellen.

21 Ich bin in Durban angekommen. Die Sonne scheint hell auf den Strand, die See ist ruhig. Ich fühle mich wohl, doch ich weiß, dass meine Abenteuer noch nicht zu Ende sind.

Mein Leben war ein ständiges Auf und Ab. Ich musste mich an die Bedingungen der Kolonie gewöhnen, die oft so anders waren als in Deutschland.

Die großen Maschinen in Durban waren ein Wunder der Technik. Ich sah mich gezwungen, meine Kenntnisse in dieser Hinsicht zu vertiefen.

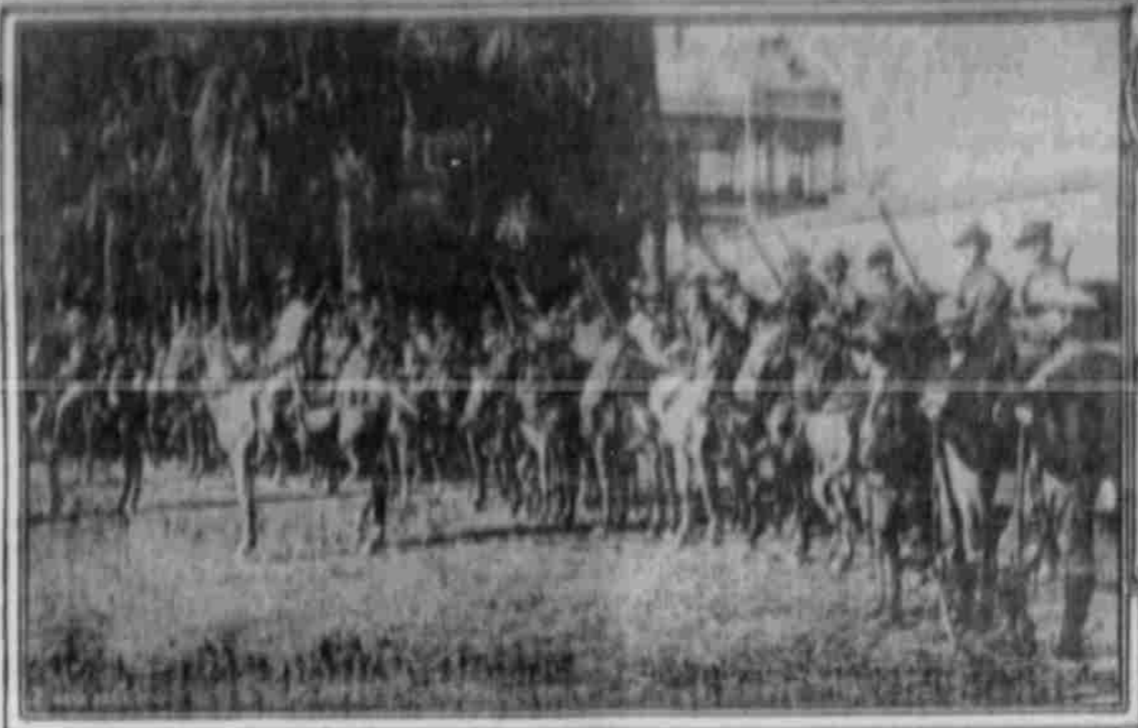
Die deutschen Dampfer waren ein wichtiges Glied in der Kette der Handelswege. Ich sah mich gezwungen, meine Verantwortung zu ernst nehmen.

Die Gefahr, die ich mir aus der Ferne verschaffen konnte, war ein ständiges Thema. Ich musste mich stets auf alles gefasst machen.

Das Geschäft war ein hohes Spiel. Ich musste mich an die Regeln des Handels gewöhnen, die oft so anders waren als in Deutschland.

Neben der Arbeit in der Kohlenmine musste ich auch die Verwaltung der Kolonie im Auge behalten. Die Aufgaben waren vielfältig und anstrengend.

Schwieriger war es schon mit der Verwaltung, die ich übernehmen musste. Ich sah mich gezwungen, meine Fähigkeiten zu erweitern, um den Anforderungen gerecht zu werden.



DAS DEUTSCHE KAVALLERIE KORPS BEIM JAMESON-EINFALL.



TRANSPORTRIDER IN TRANSVAAL.

Die Pferde waren ein wichtiges Transportmittel in der Wildnis. Ich sah mich gezwungen, meine Reittätigkeit zu verbessern.

Die Schäfer mit ihren Herden waren ein Teil des Lebens in der Kolonie. Ich sah mich gezwungen, meine Kenntnisse in der Viehzucht zu vertiefen.

Mein erstes Opfer auf dem Felde der Schlacht war ein Kaffernbursche. Ich sah mich gezwungen, die Gefahren der Wildnis zu akzeptieren.

Mein nächstes Berufswort war ein Schmied. Ich sah mich gezwungen, meine Fähigkeiten in der Metallverarbeitung zu erweitern.

Auf der Heimreise waren wir von einem Aufruhr betroffen. Ich sah mich gezwungen, meine Reife zu beweisen und die Verantwortung zu übernehmen.

Die oft gehörte Bemerkung, dass die Weltgeschichte ein Buch sei, das man lesen kann, wenn man die richtigen Augen hat, fand ich bestätigt. Ich sah mich gezwungen, meine Erfahrungen zu teilen, um anderen zu helfen.



IN DER FELDSCHMIEDE.

Die Verwendung des Feuers war ein wichtiger Teil des Lebens in der Kolonie. Ich sah mich gezwungen, meine Kenntnisse in der Metallverarbeitung zu vertiefen.

Die großen Maschinen in der Kolonie waren ein Wunder der Technik. Ich sah mich gezwungen, meine Kenntnisse in dieser Hinsicht zu vertiefen.

Die Gefahr, die ich mir aus der Ferne verschaffen konnte, war ein ständiges Thema. Ich musste mich stets auf alles gefasst machen.

Die großen Maschinen in der Kolonie waren ein Wunder der Technik. Ich sah mich gezwungen, meine Kenntnisse in dieser Hinsicht zu vertiefen.

Die Gefahr, die ich mir aus der Ferne verschaffen konnte, war ein ständiges Thema. Ich musste mich stets auf alles gefasst machen.

Die großen Maschinen in der Kolonie waren ein Wunder der Technik. Ich sah mich gezwungen, meine Kenntnisse in dieser Hinsicht zu vertiefen.